

Anmerkungen zur Theorie des Göttinger Modells <i>Karl König</i>	155
Otto Rank und »Der Mythos von der Geburt des Helden« <i>Brigitte Winthuis</i>	169
Freuds Sehnsucht nach Rom – ein Konflikt zwischen Libido und Destrudo <i>Annegret Mahler-Bungers</i>	185
»... Ihr sehr ergebener alter Freund« Freud im Spiegel seiner Korrespondenzen <i>Michael B. Buchholz</i>	206
Freud und die »Philosophie des Unbewußten« – Differenzen im Wesensverwandten <i>Günter Gödde</i>	233
Das verleugnete Erbe Freuds in der akademischen Psychologie <i>Peter Fassheber</i>	255
Freuds Religionskritik – Aktualisierungsbedarf <i>Michael B. Buchholz</i>	265
Die jüdische Tradition in Freuds Werk <i>Felix de Mendelssohn</i>	285
Der jüdische Geist im Sommertheater des Salzkammerguts <i>Wolfgang G. Fischer</i>	301
Freuds Judentum <i>Josef Shaked</i>	311
Die Verfemung der Psychoanalyse – Motive und Folgen <i>Helmut Dahmer</i>	321
Freuds Denken und der Zeitgeist <i>Mario Erdheim</i>	341
Autoren dieses Jahrbuchs	353
Mitteilungen	
Mitteilungen der Sektion AG	357
Mitteilungen der Zentralen Weiterbildungsstätten der Sektion AG	361

Die Paradoxie als Allegorie u

Christina von Brau

Der Titel dieser Ta
Begehren – angstfr
es »die Sexualität«
schen Beschaffenhe
schnell, daß die G
um mit den Freud
ihm – umzugehen.
gen entstanden, die
Was sind – aus de
triebs? Zunächst se
trollierende Instanz
siv werden. Der an
kontrollieren, häng
men. In den westlic
Selbstverständlichk
ken. Noch bis vor
Kontrolle über den
bestehen zu sorgen
und ab 1875 verbe
der Zeugungsvorgä
gehend aus den Ges
minder paaren mit
Kindern und Abhä
tonome Gestaltung
weder in der westli
Angst vor Sexualitä
die Veränderung de
der Rollen, der den
Darauf möchte
gemein über das Ve
chen, dann kulturv
turen der eigenen